Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 68 (1993)

Heft: 6

Artikel: Genie-Demonstration in Bremgarten

Autor: Helfenstein, Mathias

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-714008

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Genie-Demonstration in Bremgarten

Von Korporal Mathias Helfenstein, Fotos von Sappeur Marcel Heinrich

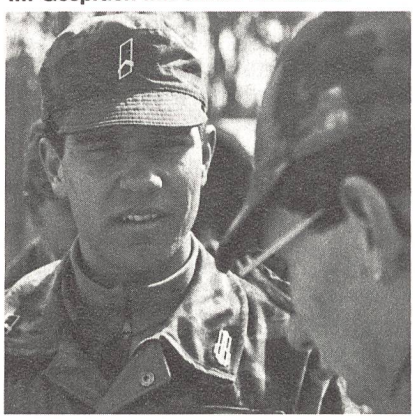
Am 1. April 1993 hatte Oberst Peter Bossard, Schulkommandant der Genieschule Bremgarten, das Vergnügen, eine weitere Genie-Demonstration zu eröffnen und zu begleiten. Das Programm dauerte 2 Stunden und wurde am Nachmittag wiederholt. Die Besucher, die diesem Schauspiel beiwohnten, waren alle geladene Gäste, was jedoch ein paar Zaungäste nicht hinderte, ebenfalls dabeizusein. Am Morgen war die Infanterie-Offiziersschule Bern eingeladen. Am Nachmittag wurden die Teilnehmer der Zentralen Instruktorenschule Herisau und Militärattachés aus Russland, Grossbritannien, USA, Israel und Afghanistan in Bremgarten erwartet. Oberst Bossard stellte zuerst seine Schule, ihre Organisation und ihr Material vor.

Dann übergab er das Wort an Kompaniekommandant der I. Kompanie Oberleutnant Roth. Er hatte mit seiner Kompanie den Auftrag, den Steg 58 gefechtsmässig zu erstellen. Zug Estermann kam dann auf Befehl mit zwei 6 DM (inkl Anhänger) zur Stegeinbaustelle. Auf dem Platz wurde sofort ein Igel bezogen, und nachdem die beiden Anhänger abgehängt waren, zogen sich die beiden Fahrzeuge wieder zurück. An der Einbaustelle war das Fährseil bereits gespannt, und so musste der Zug Estermann *«nur»* noch die Boote mit den Stegtafeln und Geländerpfosten zusammensetzen und einschieben. Dann wurde das Geländerseil eingezogen, und als der Steg auf der anderen Seite angekommen war, beidseitig verankert. Nach 10 Minuten standen am Steg dann nur noch die Verankerungswachen und der Protokollführer, der Rest des Zuges zog sich zurück. Anschliessend übersetzte ein Zug im Spurt, und der 1. Teil der Demonstration war abgeschlossen. Alle Gäste wurden eingeladen, über den nun frisch erstellten Steg die Reuss zu überqueren; wer nicht wollte, konnte immer noch den herkömmlichen Weg über die Betonbrücke wählen. Die Infanterie OS am Morgen benützte dies gleich als Sportstunde und übersetzte ebenfalls im Spurt. Am Nachmittag ging dies verständlicherweise ein bisschen gemütlicher vor sich.

Einweisung in eine Minengasse

Als der Steg überquert war, wurde man in eine Minengasse eingewiesen, die den 2. Teil, den Spreng- und Minendienst, näherbrachte. Kompaniekommandant der III. Kompanie, Oberleutnant Hübner, machte hier ebenfalls eine kleine Einführung, worauf die Gäste dann gleich wie bei einem Markt, von einem Stand zum anderen gehen konnten. Auf diesen waren dann die elektrischen und pyrotechnischen Zündmittel, Zündauslöser, verschiedene Sprengstoffe, Warnzäune und vieles mehr ausgestellt. Gleichzeitig erstellte Gruppe Meier nebenan eine Minenparzelle mit der Panzerabwehrmine 88. Am Ende der Marktstände waren Wirkungsmodelle von verschiedenen Sprengstoffen (Trotyl, Plastit und Sprengschnur) ausgestellt. Bei diesen Wirkungsmodellen wurden noch Sprengungen mit Manipuliermaterial erstellt. Als alle wieder versammelt waren, gab Oberleutnant Hübner Leutnant Bär den Auftrag zur Sprengung der vorbereiteten Objekte, welche gleich waren wie die, die mit Manipuliermaterial erstellt wurden. Dieser führte dann die Sprengung vorschriftsmässig aus. Er zündete elektrisch eine Bohrladung (3 Bohrlöcher) und eine Sprengschnurwicklung. Anschliessend wurde mit bereitgestellten 6 DM und Pinzgauer zur Brückeneinbaustelle verschoben.

Im Gespräch mit einem Besucher:



Kpl Helfenstein: Was hat Ihnen die Genie-Demonstration für einen Eindruck gemacht?
Aspirant Rogenmoser: Mir hat die Demonstration sehr gut gefallen. Es war abwechslungs- und lehrreich. Die Sprengung und der Brückeneinbau war sehr beeindruckend.
Kpl Helfenstein: Würden Sie sagen, dass Sie die Genietruppen nun besser kennen?
Aspirant Rogenmoser: Ja, auf jeden Fall.

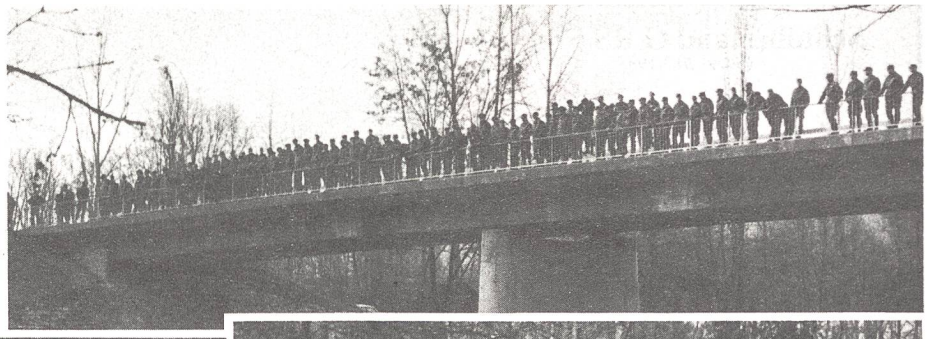
Bau einer Brücke

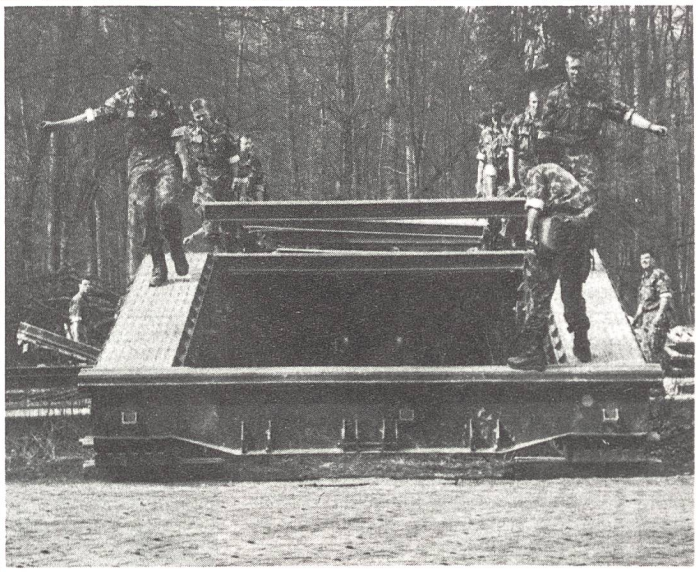
An der Brückeneinbaustelle begrüsste uns der Kompaniekommandant der II. Kompanie, Oberleutnant Müller. Er zeigte mit seiner Kompanie den Gästen eine *«Show»*, die diese wohl nicht so schnell wieder vergessen werden. Zuerst stellte er die Feste Brücke 69 ein bisschen besser vor. Er zeigte die Möglichkeiten und das Gewicht der einzelnen Teile auf. Dann gab er als erstes den Befehl zum Bau einer doppelstöckigen, 17,70 m langen Festen Brücke. Als der Zug Suter das Montagegestell erstellt hatte, gab er den zweiten Befehl zum Erstellen von zirka 5 m DIN-Brücken Oberbau. Dies ist eine Holzkonstruktion auf den DIN- resp HEB-Trägern. Daraufhin wurde der Befehl zum Erstellen der einstöckigen 17,70 m langen Brücke gegeben. Während der ganzen Zeit liefen die anderen Projekte weiter ohne Unterlass. Als letztes befahl dann Oberleutnant Müller den Einschub einer bereits im Rohbau erstellten doppelstöckigen, 45,10 m langen Festen Brücke. Diese wurde nach dem Absenken auf beiden Seiten und dem Ausbau des Vorschubschnabels mittels Unterspannung gestärkt. Als letztes war dann der Einbau der 17,70-m-Brücke fertig. Alle anderen Gruppen resp Züge hatten sich nach Erledigung ihrer Aufträge wieder zurückgezogen. Als auch der letzte Einbau fertig war, kamen dann 3 Raupenfahrzeuge, ein Schützenpanzer, ein Panzer 68 und eine Panzerhaubitze

Ausländische Militärattachés lassen sich die ausgestellten Spreng- und Zündmittel erklären.

Optimale Zuschauerränge auf der Reussbrücke.

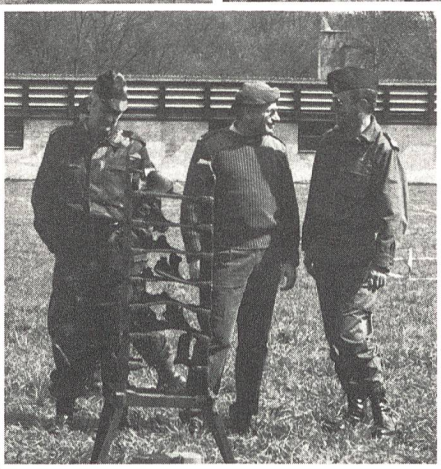
Die Aspiranten der Inf OS Bern testen den erstellten Steg 58.



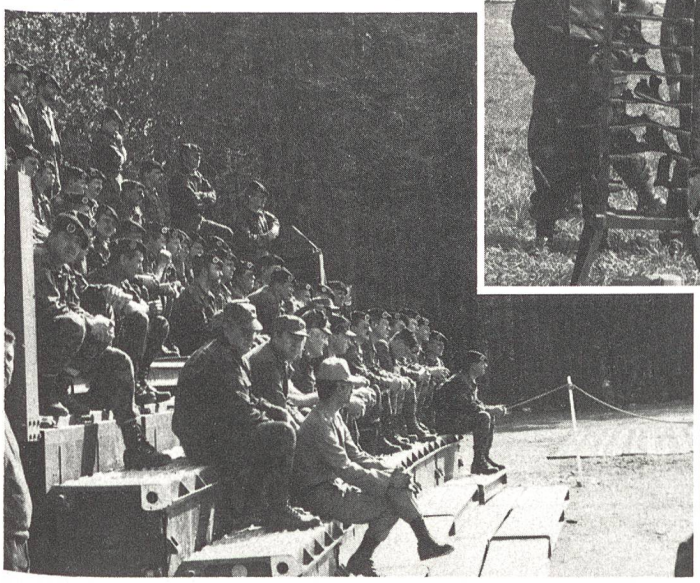


Die Fahrbahn einbauen: Letzter Akt des Brückenbaus.

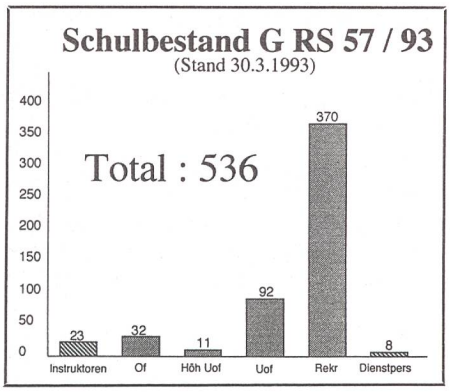
Die Angehörigen der Rekr Sap Kp III/57 sind bereit, Auskunft zu geben.



Interessiert studieren Verteidigungsattachés das Wirkungsmodell der Pzaw Mi 88.



Belastungsprobe!



Einbau einer Festen Brücke

und fuhren über die drei nun fertig erstellten Brücken. Am Schluss stand dann auf jeder Brücke ein Panzer. Somit war die Genie-Demonstration 1993 beendet.

Verabschiedung und Leistungsbeurteilung

Abschliessend ergriff Oberst Bossard nochmals das Wort und machte darauf aufmerksam, dass vor allem hier beim Brückenbau die Zeiten als ideal bezeichnet werden können, dass aber im Feld respektive im WK diese Zeiten nicht eingehalten werden können, weil nicht die gleichen idealen Voraussetzungen existieren. Er bedankte sich für das Interesse und verabschiedete die Genieschule Bremgarten von den Gästen. Die Meinungen zu dieser Genie-Demonstration waren vor allem am Morgen sehr positiv. Am Nachmittag war es ein bisschen schwieriger, die allgemeine Stimmung herauszufinden, aber ich glaube, auch dort hat die Genieschule Bremgarten einen bleibenden Eindruck hinterlassen. ✠

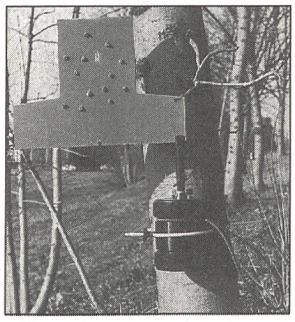
Zug Suter nach getaner Arbeit. Einbauzeit der Brücke weniger als eine halbe Stunde.

TIRAX AG
P.O. Box
CH-8953 Dietikon

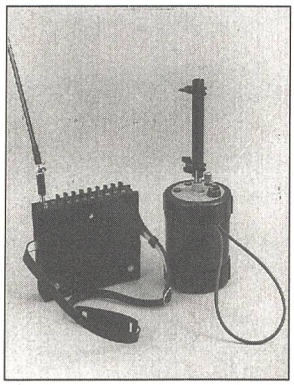
Telephone 01 742 17 17
Telefax 01 742 17 18

tirax
Industrial Engineering

Weltweit mehr als 10 000 TIRAX-Kampfsimulatoren im Einsatz



bei Streitkräften für
- dynamische und realistische Feinddarstellung
- Schiess- und Gefechtsausbildung des Einzelkämpfers und des Truppenverbandes
- Zeitgewinn
- Schulung von Taktik und Befehlsgebung



Vorteile
- MIL-Normen, geprüft und abgenommen durch die Schweizer Armee und andere Streitkräfte
- leichtgewichtig 3 kg batteriebetrieben 1,5 V
- universell als Dreh-, Schwenk- und Fallscheibe einsetzbar
- mit Funk oder Draht einzeln und in Gruppen fernsteuerbar

für effiziente Gefechtsausbildung

Schweizerische Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen

Die GMS zählt rund 800 Mitglieder, und zwar Diensttuende aller Grade sowie Nicht-Diensttuende (Damen und Herren). Sie organisiert jährlich rund 20 ein- oder mehrtägige Reisen auf historische Kriegsschauplätze im In- und Ausland. Diese Exkursionen werden unter kundiger Führung auf der Basis ausführlicher Dokumentationen durchgeführt. Dabei kommen sowohl die militärgeschichtlichen als auch die kulturellen und geographischen Aspekte voll zur Geltung.

Der Jahresbeitrag von Fr. 50.– ist bescheiden, dafür geniessen die Mitglieder eine Reduktion auf den Reisekosten.

Werden auch Sie Mitglied der GMS!

Senden Sie die ausgefüllte Beitrittserklärung noch heute ab!

Beitrittserklärung

Ich trete der GMS als Mitglied bei

Name: _____

Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte einsenden an: **Sekretariat GMS, Postfach 590, 8021 Zürich, Telefon 01 461 05 04**